

Stadtkanzlei
Roman Burkard, Präsident GGR
Stadthaus
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 18.09.2024
Bekanntgabe im GGR : 22.10.2024
Überweisung im GGR : 22.10.2024

Zug, 17.9.24

Motion «Sanfte Landung» - Ausstieg aus der Tiefsteuerspirale vor dem Nullpunkt, Zug soll kein zweites Monaco werden!

Motionsbegehren:

Der Stadtrat soll unter Einbezug von Polit- und Wirtschaftswissenschaftenden eine Strategie erarbeiten und dem GGR vorlegen, wie Zug den Ausgang aus der Tiefsteuerspirale finden kann, ohne seine wirtschaftliche Prosperität und hohe Lebensqualität zu gefährden.

Begründung:

In den letzten Jahren erzielte Zug regelmässig hohe Ertragsüberschüsse. Diese waren nur teilweise auf Sonderfaktoren zurückzuführen, zum grossen Teil handelt es sich um einen systematischen Einnahmenüberschuss. Ein solcher ist gemäss Finanzhaushaltsgesetz nicht zulässig. Um die Bilanz auszugleichen, müssen also entweder die Ausgaben erhöht, oder aber die Einnahmen verringert werden.

Zug hat zwar einen hohen Investitionsbedarf (Schulbauten, Wohnungen, weitere öffentliche Infrastruktur wie Hallenbad, Fussballstadion etc.), aber dafür bestehen teils bereits Rückstellungen, zudem handelt es sich eben um Investitionen, nicht um Konsumausgaben. Für eine signifikante Ausgabenerhöhung fehlen offensichtlich entweder der Bedarf, die Fantasie oder zumindest die politischen Mehrheiten.

Um die Einnahmen zu senken, wurden in den letzten Jahren jeweils in kleinen Schritten, aber stetig, die Steuern gesenkt oder Steuerrabatte gewährt. Dies hat aber den gegenteiligen Effekt: Statt Minder- werden dadurch Mehr-Erträge generiert, da noch mehr Steuersubstrat, also reiche Privatpersonen oder rentable Firmen, aus umliegenden Kantonen oder Ländern angelockt wird.

Sehr gut veranschaulicht das die vom Finanzvorsteher und vom GPK-Präsidenten an der letztjährigen Budgetsitzung im GGR gezeigte Graphik (Beilage). Der aus diesen Daten berechnete Korrelationskoeffizient (R^2) zwischen Steuerfuss und Steuerertrag beträgt signifikante 0,80.

Weitere Steuersenkungen würden dementsprechend aller Voraussicht nach nicht zu einer ausgeglichenen Bilanz führen, im Gegenteil. Zudem würden sie die Erhöhung der Lebenshaltungskosten und die Verdrängung der einheimischen Bevölkerung weiter ankurbeln.

Um diese Entwicklung zu stoppen, soll der Stadtrat eine Strategie vorlegen, wie eine nachhaltig ausgeglichene Haushaltsbilanz erreicht werden kann.

Insbesondere soll dabei evaluiert werden, wie mit dosierten Steuererhöhungen der weitere Zuzug von superreichen Privatpersonen und gewinnstarken Firmen gestoppt werden kann, ohne eine massive Abwanderung von Steuersubstrat auszulösen.

Selbstverständlich sind auch weitere Vorschläge willkommen, wie eine ausgeglichene Bilanz erreicht werden kann, unter Erhalt der hohen Lebensqualität und Stabilisierung oder noch besser Senkung der Lebenshaltungs- (insbesondere Wohn-) Kosten für die einheimische Bevölkerung.

Für die Fraktion ALG-CSP

P. Steinle

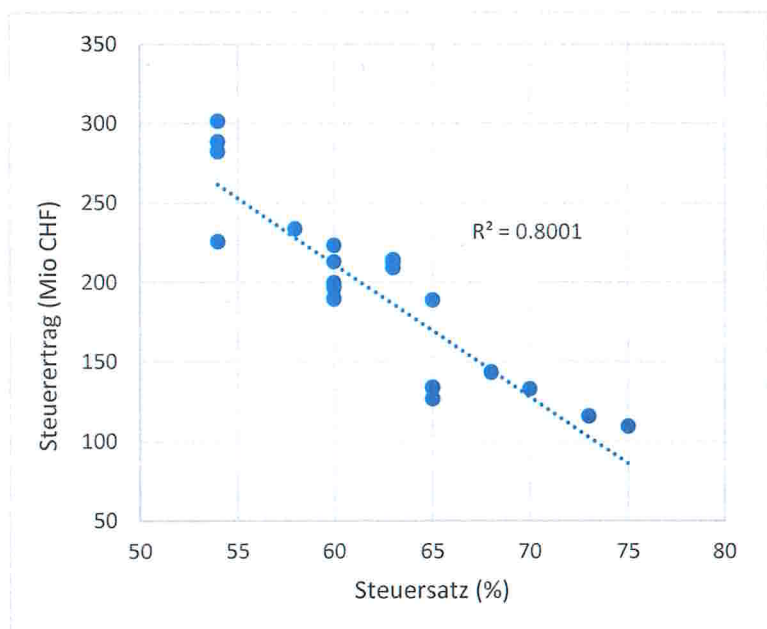
Patrick Steinle

Entwicklung Steuerfuss und Steuererträge



Graphik 1: Gegenläufige Entwicklung von Steuersatz und Steuerertrag in Zug über die letzten Jahre.

Quelle: Präsentation GPK Budgetsitzung GGR 5.12.23



Graphik 2: Negative Korrelation Steuerfuss-Steuerertrag, ermittelt aus obigen Daten